

blackstories

50 rabenschwarze Rätsel
in der Nele Neuhaus Edition

NELE
NEUHAUS




moses.

Was sind eigentlich »black stories«?

black stories sind knifflige, morbide, rabenschwarze Geschichten, die sich so oder ähnlich zugetragen haben könnten. In einer Runde eingeschworener black stories-Fans nehmen sie rasch Form an. Manchmal geht es ganz schnell: zwei, drei Fragen, und schon ist man auf der richtigen Fährte. Oft beißt man sich jedoch auch die Zähne an einer vermeintlich leichten Geschichte aus.

In den letzten Jahren sind black stories immer populärer geworden. Allein in Deutschland gibt es mittlerweile mehrere Begriffe für diese Geschichten: Denkpuzzles, laterale Rätsel, Mysteries, Rätselgeschichten und Rätselkrimis. Aber garantiert »schwarz« sind nur black stories.





black stories —

Nele Neuhaus Edition

Keine kennt sich so gut aus mit dunklen Geheimnissen und den unendlichen Tiefen der menschlichen Seele wie die Krimi-Bestseller-Autorin Nele Neuhaus.


Für black stories hat sie 50 brandneue Rätsel wie kristallisierte Krimis kreiert, wie nur sie es kann: haarsträubend abgründig und mit einer ordentlichen Prise schwarzem Humor.

Die Rätsel spielen häufig im Taunus, aber ebenso in den Weiten der Welt. Sie handeln vom ganz normalen Alltagswahnsinn, von unglücklichen Umständen und absurden Unfällen. Einige von ihnen sind rein fiktiv, aber andere sind wirklich und wahrhaftig so passiert ... selbst Autobiographisches ist nicht ganz auszuschließen!

Für Nele Neuhaus-Fans haben wir zwei Geschichten, die aus ihren Taunus-Krimis stammen (und natürlich hervorragende black stories abgeben!), extra mit »Vorsicht – Spoiler« gekennzeichnet, damit sie denen, die diese noch nicht kennen, nicht zu viel verraten!

Spielanleitung

Am meisten Spaß macht es, black stories zusammen in einer größeren Runde zu knacken. Einer, der Gebieter (das ist derjenige, der die Lösung kennt und alle Fragen beantworten muss), nimmt eine Karte aus dem Stapel, liest den geheimnisvollen Hinweis auf der Vorderseite vor und fragt: »Warum wohl?« Auf der Rückseite findet er die Antwort, die nur er allein lesen darf – und die er natürlich für sich behält. Um die black story zu lösen – also auf das groteske, nicht selten makabere Geschehnis zu kommen, das sich dahinter verbirgt –, sind alle Fragen von Seiten des Ratevolks erlaubt, solange sie so formuliert sind, dass der Gebieter sie mit »ja« oder »nein« beantworten kann. Mit Geschick und Ausdauer tastet man sich so langsam an die Antwort heran. Dabei kommt es natürlich immer wieder vor, dass das Ratevolk völlig im Dunklen tappt und Fragen formuliert, die ...

-  prinzipiell nicht mit »ja« oder »nein« beantwortet werden können (z. B. »War die Frau groß oder klein?«). Bei solchen Fragen muss der Gebieter auf eine neue Formulierung bestehen.

- keine einfache zutreffende ja/nein-Antwort erlauben, da falsche Annahmen zugrunde liegen (z. B. »War der Hund groß?«, wenn es in der black story gar nicht um einen Hund, sondern um ein Pferd geht). In einem solchen Fall weist der Gebieter das Ratevolk großmütig darauf hin, dass es einer falschen Fährte folgt.
- auf Abwege führen (z. B. »War der Mann vorher beim Arzt?«, wenn es gar keine Rolle spielt, ob der Mann beim Arzt war oder nicht). Natürlich ist das im Einzelfall schwer zu entscheiden, und manchmal macht es ja auch Spaß, die anderen zappeln zu lassen. Ein milde gestimmter Gebieter wird das Ratevolk darauf hinweisen, wenn eine Frage nichts zur Sache tut.

Der Gebieter hat immer Recht, und nur die Geschichte auf der Rückseite der Karte ist die richtige Lösung. Sobald der geschilderte Fall in den Grundzügen rekonstruiert wurde, kann der Gebieter den Punkt erteilen. Zur Belohnung darf er dem Ratevolk anschließend den Text mit all seinen grausigen Details vorlesen.



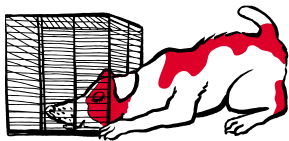
Die Autorin



Berühmt geworden ist **Nele Neuhaus** mit den Krimis um das Ermittler-Duo Pia Kirchhoff und Oliver von Bodenstein. Ihre Bücher haben eine riesige Fangemeinde, erreichen eine Auflage von weit über 10 Millionen und erscheinen in über 20 Ländern. Bereits acht Filme wurden nach ihren Taunus-Krimis fürs Fernsehen gedreht. Sie ist die erfolgreichste Krimi-Autorin Deutschlands.

Außerdem schreibt die passionierte Reiterin Pferde-Jugendbücher und, unter ihrem Mädchen-namen Nele Löwenberg, Unterhaltungsromane. Nele Neuhaus lebt mit ihrer Familie und ihrem Hund im Vordertaunus bei Frankfurt. Direkt an den Tatorten ihrer Krimis ...

Weitere Informationen unter:
www.neleneuhaus.de





Der Illustrator



Puristisch, klar und auf elegante Art abgedreht – so sind **Bernhard Skopniks** Zeichnungen, und so ist auch der Künstler selbst.

Wie alles begann? Nach dem Grafikdesign- und Illustrationsstudium an der Hochschule für bildende Künste in Kassel zog er aus, die Verlage zu erobern. »Mein Name ist Bernhard Skopnik. Ich bin freischaffender Illustrator und habe mich seit drei Jahren auf Schul- und Jugendbücher spezialisiert.« Zwei einfache Sätze, ein großer Erfolg.

Bernhard Skopnik mag undurchsichtige, lebendige Figuren mit einem eigenen, schrulligen Charakter. Das sensible Spiel zwischen Text und Zeichnung, zwischen erster Bild-Idee und schwarz-weiß-roten Flächen und Linien prägt die Illustrationen und letztlich den Stil der black stories.

Eins ist jedenfalls sicher: Keiner illustriert black stories so rabenschwarz wie er!

Impressum

© 2019 moses. Verlag GmbH

www.moses-verlag.de

Dieses Werk wurde vermittelt durch die
Literarische Agentur Hoffman GmbH, München
www.agencehoffman.de

Artikelnummer 90074

Autorin: Nele Neuhaus
Redaktion: Nicola Berger
Illustrationen: Bernhard Skopnik
Covergestaltung,
Layout & Satz: Kirsten Küsters
Lektorat: Elke Vogel
Projektleitung: Tanja Mues

*Wir danken den Testspielern
Louisa Gottmanns, Bettina Schultz,
Franziska Küppers, Susanne und
Marc Schumann, Andreas Sroka und
Leni Berger fürs Rätseln und Tüfteln
der rabenschwarzen Geschichten.*

